

3 2013

news

**Das Thema 1**

Über den Kampf um den Erhalt der Arbeitsplätze bei Alsa in Steinau und MEP OLBO in Fulda

**Landkreise 2**

Berichte aus den Landkreisen. Was passiert gewerkschaftlich in deinem Landkreis und wie kannst du mitmachen.

**DGB Jugend 4**

Infos zu den Aktivitäten der DGB Jugend in der Region.

## Alsa GmbH und MEP OLBO

In unserer Region sollen in zwei Betrieben aufgrund von Fehlentscheidungen des Managements insgesamt 400 Arbeitsplätze abgebaut werden. Damit wird schätzungsweise über 1.000 Menschen einen wichtiger Teil ihrer Existenzgrundlage entzogen.

### MEP OLBO in Fulda (gehört zur Mehler AG)

120 von insgesamt 210 Arbeitsplätzen sollen bis 2015 von Fulda nach Tschechien und Portugal verlagert werden. Hintergrund soll das negative Ergebnis im letzten Geschäftsjahr sein und der Preisdruck vom Markt. Die Firma produziert seit vielen Jahren erfolgreich in Fulda Fäden und Gewebe insbesondere für die Reifen-/Automobilzulieferindustrie (Wichtige Kunden sind Continental und Pirelli).

Die KollegInnen halten seit einigen Wochen im Betrieb erfolgreich dagegen. Der Betriebsrat hat alle Mehrarbeitsanträge abgelehnt und auch der Einsatz von Leiharbeitern ist nur noch eine Woche möglich. Diese Entscheidungen, die Pressearbeit der IG Metall und Informationsveranstaltungen

des Betriebsrats haben zu einer ersten Bewegung beim Arbeitgeber geführt. Die geplante Maßnahme soll inzwischen zeitlich verzögert werden. Ziel ist es weiterhin, die Arbeitsplätze am Standort Fulda zu halten.

Dazu sind verschiedene Aktivitäten und Aktionen in Vorbereitung. In einem schwierigen politischen Umfeld soll dieser Skandal öffentlich gemacht werden.

Die Geschäftsführung wird von der Belegschaft in die Zange genommen. Insbesondere weil die Alternativvorschläge des Betriebsrats und der IG Metall zum Erhalt der Arbeitsplätze vom Arbeitgeber ignoriert werden. Für den großen Teil der Belegschaft steht fest, dass sie die Arbeitsplätze nicht kampflos aufgeben werden. Statt eines Sozialplans ist ein Zukunftsplan notwendig mit Investitionen am Standort und der Optimierung von Prozessen statt eines Kahlchlags der 120 Menschen und ihren Familien den Arbeitsplatz kosten wird.

### Fa. Alsa in Steinau

Bei der Firma ALSA GmbH in Steinau sollen 280 Arbeitsplätze vernichtet werden. Die Produktion soll nach Görlitz in Sachsen, unmittelbar an der deutsch/polnischen Grenze verlagert werden. Und das obwohl nicht viel für diesen Schritt spricht. Die Firma ALSA GmbH in Steinau produziert mit 280 MitarbeiterInnen seit über 70 Jahren Schuhteile. Sie ist ein wichtiger Teil des großen BIRKENSTOCK Konzerns. Mit dem Gewinn, der von den MitarbeiterInnen in Steinau erwirtschaftet wurde, hat man vor einigen Jahren in Görlitz eine moderne Fabrikhalle errichtet.

Die Geschäftsleitung hat mitgeteilt, dass man beabsichtigt die Produktion (240 MitarbeiterInnen) in das Werk Görlitz zu verlagern und die Produktion in Steinau zu schließen. Auch die Verwaltung (40 MitarbeiterInnen) ist durch diese Entscheidung existenziell bedroht. Gründe für diese Entscheidung seien zum Einen die mangelnden baulichen Möglichkeiten in Steinau sowie das magere Geschäftsergebnis 2012. Diese Entscheidung ist für Betriebsrat, Belegschaft, IG Metall, Verantwortliche und Betroffene in der Region nicht nach zu vollziehen.

# Landkreise

## Main-Kinzig

### NPD in Hanau

Leider hat die NPD kurz vor den Wahlen Hanau als Wahlkampfort auserkoren. Binnen zwei Wochen haben sie dreimal (27.08., 11.09. und 14.09.) versucht in Hanau ihre Hass-Propaganda zu verbreiten.

Der 1. Mai 2013 war ein Beispiel für das Versagen landesbehördlicher Entscheidungsträger im Kampf gegen Rechts. Über 200 Nazis konnten unbeaufsichtigt, ohne Kenntnisnahme des überforderten Innenministers und ohne Polizeibegleitung durch Hanau laufen und ihre menschenverachtenden Parolen grölen. Umso wichtiger war der erste Tag der NPD-Auftritte für alle demokratischen Kräfte in Hanau am 27. August. Innerhalb von zwei Tagen folgten über 600 Hanauerinnen und Hanauer den Aufruf des Oberbürgermeisters und brachten auf der NPD-Gegenkundgebung den NPD-Vorsitzenden Apfel und Konsorten so auf die Palme, dass diese sich mehrfach mit der Polizei angelegt hatten. Das Motto des DGB „Keine Freiräume für Nazis, nirgends“ war in Hanau Programm. Die Hanauer Bürgerinnen und Bürger haben ein Zeichen weit über die Grenzen der Stadt gesetzt.

Hervorzuheben ist dabei das Vorangehen von Oberbürgermeister Claus Kaminsky. Ein solches Eintreten gegen Rechts wünscht man sich von jedem Politiker. Kaminsky hat die Kundgebung auflösen lassen, nach dem wiederholt rassistische und volksverhetzende Parolen gebrüllt wurden. Während die NPD am 11.09. es gar nicht bis Hanau schaffte, bot sich ihr am 14.09. ein ähnliches Bild wie Ende August.

Mit Blick auf Innenministers Rhein kann man ihm nur empfehlen in der Frage der politischen Arbeit gegen Rechts, sich Nachhilfeunterricht beim Hanauer OB zu holen. Dann erkennt auch er vielleicht den Unterschied zwischen leeren Worthülsen und zielgerichteten Tatendrang.

## Fulda

### „Der Krieg ist nichts als die Geschäfte“

Schon in seiner Begrüßung machte der DGB Kreisvorsitzende Franz-Georg Brandt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Arbeit und Leben Veranstaltung anlässlich des Antikriegstages 2013 klar, dass ihnen mit Erich Schaffner und seinem Begleiter am Klavier Georg Klemp hier etwas ganz besonderes geboten wird: „Ich bin mir sicher, am Ende dieser Veranstaltung wissen wir, dass unser gemeinsamer Kampf gegen Krieg, Barbarei und Rechtsextremismus in Deutschland und Europa richtig und notwendig ist.“

Er schlüpfte mal in die Rolle des Familienangehörigen, der ein Opfer zu beklagen hat, mal in die Rolle des Hauptmanns, den die Opfer nicht mehr interessierten, mal in die Rolle des Reichstagsabgeordneten, der die Kriegskredite dem Vaterland zuliebe bewilligt.

Weiterhin singt und spricht er über „Der Krieg ist nichts als die Geschäfte....“. Lieder und Gesprochenes für und gegen den Krieg von Wolfgang Goethe über Karl Valentin, Bert Brecht, bis Joseph Fischer. Er zeigt auf, wie unruhvoll die damalige Generation der Künstler die zwei Weltkriege nicht verhindern konnte.

Authentizität erreichte Schaffner

durch Zitate. Aus Zeitungsschlagzeilen und Sitzungsprotokollen tönte ein heute nur noch mit Zynismus lesbarer Ruf nach Weltherrschaft und Völkerhass. Die Kriegslüsterheit war allgegenwärtig. Selbst Zitate, Wortspielereien wie aus 1887 Friedrich Engels erster Weltkriegsdialog kamen bei den Beteiligten sehr gut an. Mit Zynismus trug Schaffner auch einige Lieder vor. Er wählte für das musikalisch-literarische Programm ganz bewusst sozialkritische Texte und Lieder von Brecht aus. Dank seiner tragenden, sonoren Stimme und seiner sehr lebendigen Mimik machte es uns Schaffner leicht, sich in die Welt von Berthold Brecht zu versetzen, die vom zweiten Weltkrieg, Ermordung, Vertreibung, Verbrechen und Hungerleiden geprägt war. Nicht zuletzt gelang alles durch die hervorragende Unterstützung von Georg Klemp am Klavier. Das Resümee aller Beteiligten: es war eine sehr gute kulturelle Veranstaltung.

## Offenbach

### (Stadt und Land)

#### Sozialpolitisches Forum in Dietzenbach

Das von Kirchen und Gewerkschaften organisierte Sozialpolitische Forum gehört mittlerweile zum festen Programmpunkt im Kreis Offenbach. Es fand in diesem Jahr zum fünften Mal im Kreishaus in Dietzenbach statt.

Im Blickpunkt der Debatte stand die Landtagswahl und die Positionen der Parteien zu den Themenblöcken soziale Gerechtigkeit, Arbeit und Bildung. Die Meinungen zum Zustand des Landes gingen hier insbesondere

# Landkreise

zwischen den Regierungsparteien CDU/FDP und den Oppositionsparteien weit auseinander. Während Ismail Tipi (CDU) und Axel Vogt (FDP) ein rundum rosiges Bild malten, mahnten Ulrike Alex (SPD) Lisa Süß (Grüne), Alexander Laube (Die Linke) und Kevin Culina (Piraten) über eine ständig wachsende gesellschaftliche Ungleichheit. Dies gilt bei der Einkommensentwicklung und dem Bildungszugang sowie bei der steigenden Anzahl von Menschen, die unter Armutsgefährdung leiden. Diese deckte sich auch mit den Aussagen der Referenten an diesem Abend. Stefan Gillich (Experte für Existenzsicherung beim Diakonischen Werk), Tiny Hobbs (DGB-Kreisvorsitzender Offenbach) und Thilo Hartmann (Kreisvorsitzenden der GEW) warnten vor einer Zweiklassen-Gesellschaft und machten das Auseinanderdriften einiger Bevölkerungsschichten am Beispiel der Armutsquote, des Arbeitsmarkts und am Bildungssystem deutlich. Das Publikum trieb vor allem die Frage nach der sozialen Gerechtigkeit, verbunden mit bezahlbarem Wohnraum, einem Mindestlohn und dem unentgeltlichen Bildungszugang um. Das Podium bot diesbezüglich einen guten Überblick hinsichtlich der einzelnen Wahlprogramme.

## Wetterau

### Podiumsdiskussion zur Landtagswahl

Der DGB Wetterau lud in die Stadthalle Friedberg zur Podiumsdiskussion den Themen Arbeit, Bildung und Soziales anlässlich der bevorstehenden Landtagswahl ein. Der Einladung folgten Tobias Utter (CDU), Lisa Gnadl (SPD), Gabi Faulhaber (LINKE), Kathrin Anders (Grüne) und

Peter Heidt (FDP).

In einer fairen, kontroversen Diskussion, die von zahlreichen Publikumsfragen zusätzlich befeuert wurde, ergaben sich erwartbare Tendenzen. Für die Vertreter der Regierungsparteien war angesichts niedriger Arbeitslosenzahlen, sprudelnder Steuereinnahmen und Investitionen in Schulgebäude und neue LehrerInnenstellen alles zum Besten bestellt. Die Vertreterinnen der Opposition und der Großteil des Publikums ließen sich dagegen von diesen alle Problembereiche ignorierenden Feststellungen nicht so leicht einfangen und hatten einen weitaus ausgeprägteren Blick auch für zahlreiche problematische Entwicklungen: prekäre Beschäftigungsverhältnisse, drohende Altersarmut oder die dringend notwendige Verbesserung der Staatseinnahmen. Auch aus dem Publikum gab es einige kritische Stimmen zum Beispiel zur aktuellen Bildungspolitik der schwarz-gelben Landesregierung, wie etwa die Verkürzung der gymnasialen Bildung auf acht Jahre (G8) oder zur völlig veralteten Computer-Ausstattung auch an Wetterauer Schulen.

Beim Thema Bildung knirschte es bei den Oppositionsparteien allerdings ein wenig. Dem von Anders propagierten Schulfrieden bei der gleichzeitigen Forderung nach längerem gemeinsamen Lernen bis zur achten Klasse wollte Gnadl nicht so recht trauen. Faulhaber hielt ihn sogar für völlig abwegig, da nicht zuletzt die Umsetzung einer echten Inklusion nicht auf die lange Bank geschoben werden dürfe. Insgesamt sind die Positionen der einzelnen Parteien zu den Anliegen des DGB deutlich geworden. Wobei die Dialogfähigkeit der Regierungsparteien im Umgang mit DGB-Positionen allerdings noch durchaus steigerungsfähig scheint.

## Termine

### Main-Kinzig

„Hanauer Fun-Woche“

Herbstferienspiele | 14.10. bis 18.10. | verschiedenen Orte | Hanau

### Offenbach

„Literatur in der Einen Welt: Iranisch-Deutsch“

16. Interkulturelle Wochen | 20.09.2013 | 18:30 Uhr | Stadtbibliothek | Offenbach

„Perspektiven nach der Wahl“

Diskussion | 21.11.2013 | 19:30 Uhr | Rodgau-Jügesheim

### Wetterau

„Grätschen gegen Rechts“

75 Jahre Reichspogromnacht | 08.11.2013 | 10:00 bis 15:00 Uhr | Bürgerhaus | Karben

### Fulda

„Studierendenjobs und deine Rechte“

Campus Office stellt sich vor | 17.10.2013 | 19:00 Uhr | Café Chaos | Fulda

„Praktikum – mehr als Kaffee kochen und Kopieren?“

Infoveranstaltung | 05.12.2013 | 19:00 Uhr | Stadtbibliothek | Café Chaos | Fulda



# Jugend

## DGB Jugend

### Ausbildungsstart in der DGB-Region Südosthessen

Mit dem Beginn des neuen Ausbildungsjahres überschlagen sich wieder die Erfolgsmeldungen der Arbeitsagenturen und der Arbeitgeberverbände wie viele Ausbildungsplätze sie geschaffen haben und beschwerten sich über die mangelnde Ausbildungsreife bei den künftigen Azubis.

Dem setzt die Gewerkschaftsjugend entgegen, dass im Vergleich zum vergangenen Ausbildungsjahr die Unternehmen wieder weniger Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. So erklären sich auch die alarmierenden Zahlen, dass über 1600 Jugendliche die nachweislich einen Ausbildungsplatz suchen, bisher noch nicht in eine betriebliche Ausbildung vermittelt werden konnten. Stattdessen werden ihnen häufig Praktika, vollschulische Weiterbildungen oder berufsvorbereitende Maßnahmen angeboten. Gerade in Zeiten des von vielen Unternehmen kommunizierten Fachkräftemangels, ist das doch sehr verwunderlich, dass immer weniger Unternehmen ausreichend Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen.

In der Region Südosthessen sind in diesem Jahr insgesamt 700 Ausbildungsplätze im Vergleich zum Vorjahr weggefallen. Wir können nur an die Unternehmen appellieren, auf die Jugendlichen die noch Ausbildungsplätze suchen, zuzugehen. Nur durch genügend Ausbildungsplätze können für die junge Generation berufliche und persönliche Perspektiven geschaffen werden und die für die Unternehmen nötige Innovationskraft in der Region gehalten werden. Wenn

die verantwortlichen Unternehmer es nicht für nötig erachten eine langfristige und nachhaltige Personalplanung in ihren Firmen zu etablieren, wird sich in einigen Jahren ein tatsächlicher Fachkräftemangel bemerkbar machen, dem schwer gegenzusteuern sein wird. Die Gewerkschaftsjugend setzt sich dafür ein, dass jedem Jugendlichen eine qualifizierte betriebliche Ausbildung angeboten wird, die seine Interessen berücksichtigt und berufliche Perspektiven bietet.

Dafür muss die Ausbildungsbereitschaft der Arbeitgeber drastisch erhöht werden, da zurzeit nur etwa ein

Drittel aller ausbildungsfähigen Betriebe überhaupt Ausbildungsplätze anbieten. Die Schuld für nicht besetzte Ausbildungsplätze in der angeblich nicht vorhandenen Ausbildungsreife der Jugendlichen zu suchen, geht nach Ansicht der Gewerkschaftsjugend fehl. Die Ausbildung soll vielmehr dazu dienen, Jugendliche zu qualifizieren und an die Anforderungen in der Arbeitswelt heranzuführen. Daher sehen wir die Arbeitgeber in der Pflicht, neben genügend Ausbildungsplätzen auch die Ausbilder so zu qualifizieren, dass sie den Jugendlichen die nötige Orientierung in der Ausbildung bieten können.

## DGB Intern

### DGB Kreisverbände neu gewählt

Im August und September wurden unsere Kreisverbände in Offenbach, Fulda, Wetterau und dem Main-Kinzig-Kreis turnusgemäß neu gewählt.

An dieser Stelle wollen wir unseren aktuellen und ausgeschiedenen ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen einen herzlichen Dank aussprechen für ihr tolles Engagement in der DGB Region Südosthessen!

Ein extra Dank geht dabei an alle, die politische Verantwortung mittels des Vorsitzes bzw. stellvertretenden Vorsitzes übernehmen:

Karl-Otto Waas und Peter Zeichner (Wetterau), Tiny Hobbs und Jennifer Weißenbrunner (Offenbach), Franz-Georg Brandt und Volker Tschasche (Fulda) sowie Klaus Ditzel und Karlheinz Hofmann (Main-Kinzig).

Wir haben allein 2012 über 170 Pressemeldungen veröffentlicht, mehr als 50 Veranstaltungen durchgeführt, Mitgliedsgewerkschaften bei betrieblichen Aktionen unterstützt und regelmäßig eigene Publikationen wie diesen Newsletter rausgebracht.

Ein Blick in die Ausgaben unseres Newsletters lässt keinen Zweifel daran, dass wir mit unseren Kreisverbänden einen hohen Aktivitätsgrad in der Region entfalten und Gewerkschaften dadurch sicht- und erlebbar machen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!